

Kleine Tenniskids ganz gross

Über 40 Spielerinnen und Spieler am ersten internationalen Tennisturnier der U10-Jährigen in Wohlen



Die meisten sind halb so jung wie gestandene Tennisprofis und um Köpfe kleiner und viel schwächer. Trotzdem spielen sie ausgezeichnetes Tennis. Die besten Beispiele sind die Sieger der U10-Trophy: Tamara Arnold, Olten, und Jari Hanhimaki, Genf.

Die Kleinsten sind gerade mal sieben Jahre alt und haben Mühe, mit ihrem Racket die Resultatetafel zu erreichen. Von aussen betrachtet sieht es zwar lustig aus, doch um gut Tennis zu spielen, muss man weder besonders gross noch kräftig sein. Im Gegenteil: Es ist erstaunlich, was für harte Schläge die zierliche Siegerin Tamara Arnold auf den Tenniscourt zauberte. Sie ist gerade mal zehn Jahre jung und gewinnt das Turnier souverän, obwohl ihre Gegnerinnen weitaus grösser und kräftiger sind.

Grosse Entwicklungsschritte

Das beweist, dass Tennis ein Sport ist, bei dem nebst Kraft und Kondition auch Technik sowie Taktik und vor allem auch das Mentale eine grosse Rolle spielen. Die Leistungsspanne der U10-Jährigen ist gross, nicht zuletzt weil man in diesem Alter noch recht grosse Entwicklungsschritte machen kann. Bei den Mädchen sei die Spitze nicht so eng wie bei den Knaben. Diese müssten härter an sich arbeiten, um ein gewisses Level zu erreichen, erklärte Turnierdirektorin Ursina Ammann. So erstaunt es nicht, dass die Resultate dementsprechend ausgefallen sind.

Der Beste des Jahrgangs sagte kurzfristig ab

Bei den Mädchen war es eine klare Angelegenheit für Tamara Arnold, die ihr Finalspiel 6:3 und 6:1 gegen Luna Milovanovic gewann. Melanie Pinkitz aus Österreich platzierte sich auf dem dritten Platz und die Malteserin Katrina Sammut auf dem vierten Rang. Beide unterlagen der zurzeit besten Schweizer Spielerin deutlich. Diese hat in einem Jahr die Chance, erstmals Schweizer Meisterin der U12-Jährigen zu werden. Bei den Knaben gewann Jari Hanhimaki das Turnier. Obwohl er nicht zu den Favoriten zählte, setzte er sich gegen Damien Wenger durch. Hanhimaki ist gebürtiger Finne und konnte ohne Weiteres in Englisch und Französisch Interviews geben. Es schmälerte seine Freude nicht, dass der Beste des Jahrgangs 1999, Gilles Eckert, kurzfristig abgesagt hatte. Jari Hanhimaki (Nummer 17 seiner Altersgruppe) ist auf dem besten Weg, sich noch weiter nach vorne zu verbessern.

Trotz vereinzelter Tränen versammelten sich am Ende jeweils die besten vier der Mädchen und Buben zum Siegerfoto. Die Siegerin und der Sieger erhielten einen Ein-Jahres-Spielervertrag von Babolat oder Head im Wert von 1000 Franken. Zudem durften die ersten vier einen Pokal und Naturalpreise in Empfang nehmen.

Grosse Freude und Neuaufgabe geplant

«Wir wollen nächstes Jahr wieder ein U10-Turnier durchführen», meinte Ursina Ammann. Obwohl es schwierig sein wird, erneut Sponsoren zu finden. Ammann weiter: «Es hat mir und dem OK-Team grosse Freude bereitet, ein Turnier für die jüngsten Cracks zu organisieren und ihnen über die Schultern zu blicken.» Ammann und ihr Team erhoffen sich für nächstes Jahr noch mehr ausländische Teilnehmerinnen und Teilnehmer.